

Saale-Beitrag.

Stetsmündigster Jahrgang.

werden die 6 gepaltene Kolonelle über dem Mann mit 30 Pfg. ...

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Gesellschaft: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auschl. Zustellungsgebühr.

Beispielsweise der Redaktion Nr. 1340; der Anzeigen-Abteilung Nr. 178; der Abonnement-Abteilung Nr. 1133.

Nr. 462.

Halle, Donnerstag, den 2. Oktober

1913.

Keine Einfuhrverlängerung für russisches Fleisch?

Wie die Korr. Woth meldet, dürfte der Landwirtschaftsminister den Antrag der Stadt Berlin, bis zum 1. April 1914 ausländisches Fleisch einzuführen zu können, ablehnend beantworten.

Die Nachricht tritt mit solcher Bestimmtheit auf, daß man — mag sie auch noch so unglaublich erscheinen — sich wohl damit befähigen muß.

Besonders auffällig ist die Behauptung, daß die heimische Landwirtschaft in der Lage sein soll, die hauptsächlichsten Bedürfnisse zu decken.

Unmöglich aber können diese so verringerten Bestände dem Konsum aus nur annähernd die gleichen Fleischmengen zuführen, wie im Jahre 1912, dessen zweites Halbjahr — wie amtlich beigegeben werden mußte — den Mangel an Schlachttiere aufwies, der zu den Ausnahmemaßregeln führte.

Auch die Kinderbestände sind erheblich reduziert, wenn das auch das vorläufige Ergebnis der preussischen Viehzählung vom 2. Dezember 1912, das nur Gesamtziffern gab, nicht deutlich erkennen ließ.

Die „Stat. Korr.“ hat das sogar bei Berücksichtigung des vorläufigen Zählungsergebnisses in ihrer Sondernummer mit lebhafter Befriedigung registriert.

Die Kinder waren von 1187244 auf 1186108, also um 173872 Stück oder 1,49 Proz. augenommen.

Diese Befriedigung des Statistikers, der nur die Stückzahl registriert, aber wird der Konsumist schwerlich teilen können, wenn er sich die Zahlen näher ansieht.

Die Zahl der Bullen und Ochsen ist in diesen zwei Jahren mitteln um rund 110 300, die Zahl der über zwei Jahre alten Kühe und Färsen um rund 92 700 Stück gesunken.

Ochsen und Bullen Kühen und Färsen über zwei Jahre

Table with 2 columns: Year and Quantity. 1. Dezember 1909: 837 482, 6 534 101; 1. Dezember 1910: 769 662, 6 480 638; 1. Dezember 1911: 727 115, 6 441 445.

Die Zahl der Bullen und Ochsen ist in diesen zwei Jahren mitteln um rund 110 300, die Zahl der über zwei Jahre alten Kühe und Färsen um rund 92 700 Stück gesunken.

Die „Stat. Korresp.“ ist sich der Schwäche, die eine bloße Angabe der Gesamtziffern an sich trägt, auch sehr wohl bewußt.

Bei den Kindern wäre es ganz besonders interessant zu wissen, welche Altersklassen diese Zunahme veranlassen.

Die amtliche Korrespondenz weiß also ganz genau, daß für die Viehzüchtung in Kälber- und Jungzugindebestände nur von ganz geringer Bedeutung sind, da man vollwertiges Rindfleisch je Erb von voll ausgewachsenen Tieren, d. h. in den über zwei Jahre alten Tieren erhalten kann.

Sier haben sich die unter 3 Monate alten Kälber um nicht weniger als 40,69 Proz. und die Jungzugin im Alter von über 3 Monaten bis 1 Jahr um 15,40 Proz. vermehrt — es ist nicht einzusehen, weshalb die Entzifferung in Preußen eine grundtätigere Richtung eingeschlagen haben sollte.

Hat aber die Entwicklung wirklich die Richtung eingeschlagen, wie in Baden, so würde das bedeuten, daß der Kälberbestand, der 1911 816 307 betrug, um 332 152, der Bestand an Jungzugin bis zu einem Jahre, 1911: 1 897 120, um 292 156, die Kinderbestände unter einem Jahre 1 arft um 624 308 Stück gestiegen sind, während die Gesamtbestände nur

um 173 872 zugenommen haben. Es müßten dann im Jahre 1912 die Großrinder im Alter von über zwei und die Jungzugin im Alter von 1—2 Jahren um 450 436 Stück in Preußen zurückgegangen sein.

Nun ist, um mit der „Stat. Korresp.“ zu sprechen, nicht einzusehen, weshalb in Deutschland die Entwicklung einen anderen Weg gegangen sein sollte und, da der Viehbestand in Deutschland sich zu dem in Preußen 1907 etwa wie 5:2,91 verhielt, kann man den Rückgang an schlachtreifen Großvieh vom 1. Dezember 1909 bis zum 2. Dezember 1912 wohl ungefähr auf 1 030 000 Stück begreifen, wenn nicht ein erheblicher Rückgang der Schlachtungen diese Zahl etwas gemindert haben sollte.

Besonders auffällig ist 1910 und 1911 der starke Rückgang der Bestände an schlachtreifen Ochsen und Bullen, der in diesen zwei Jahren mehr als 12 1/2 Prozent betrug.

Es ist das gleichzeitig bedeutungslos und bezeichnend für das Verlangen der Agrarier, die bei der Neuregelung unseres Zolltarifs eine Erhöhung der Zölle auf Milch und Rahm verlangen, anstatt den Viehhalter durch Verbilligung der Futtermittel in den Stand zu setzen, die Verorgung des Schlachttieres zu angemessenen Preisen zu bewirken.

Die Regierung bei einer solchen Sachlage eine Verlängerung der erleichterten Fleischzufuhr ablehnen kann, bleibt unverständlich.

Schweinezucht und Gemüsebau durch die Industrie.

Aus der Provinz Hannover schreibt man: In den Kreisen Meppen, Bentheim und Vingen sind schon große Moorflächen zum Zwecke der Schweinezucht kultiviert, und noch immer finden neue Anläufe von Heide und Moor zum gleichen Zwecke statt.

Dr. Heinrich Dohrn †

L. O. Einer der feinsten, klarsten und klügsten Köpfe des entschiedenen Liberalismus ist dahingegangen: Dr. Heinrich Dohrn, der Ehrenbürger der Stadt Stettin, der Philanthrop, der Förderer von Kunst und Wissenschaft, der langjährige und erfolgreiche Parlamentarier.

Dohrn war einer von denjenigen Politikern, deren ganzes Wesen, wenn man so sagen darf, von Liberalismus durchdrängt war. Die Fortentwicklung der Menschheit und seines eigenen Volkes, die Freiheit und Gleichberechtigung waren für ihn, dem Kulturell auf den Höhen der Menschheit wandelte, unabänderliche Postulate.

feinem Menschen ist vielleicht das irreführende Wort „Politik“ verdrängt den Charakter so aufgehoben worden wie an ihm. Politik ist zwar liberale Politik im weitesten Sinne des Wortes war bei diesem Mann ein Lebens- und Charakterzug; ohne sie wäre er ein feinsinniger Mensch, ein hervorragender Naturwissenschaftler und ein weitzeiger Kunstmännchen gewesen, aber die politische Betätigung gab ihm und seinem Wirken erst die richtige Fülle und Vollendung.

Dohrn gehörte Zeit seines Lebens zu den Vorkämpfern der Gewerbe- und Handelsfreiheit; er war ein gründlicher und durch seine reichen Lebenserfahrungen, sowie sein tiefgründiges volkswirtschaftliches Wissen aufs beste ausgestatteter Gegner der Zollpolitik, der Protektionpolitik und der Zölle. So konstant er bei feingebildeten und den alten Stil des Parlamentarismus pflegenden Mann auch in der Debatte und überhaupt im öffentlichen Auftreten war, so konsequent und unverbrüchlich hielt er fest an seiner für recht erkannten Politik.

Im Reichstage vertrat Dohrn 1874, 1877 und 1881 den Wahlkreis Ostermünde-Nieborn-Wollin; 1890 wurde er für Schweinitz-Wittenberg gewählt. Und 1907 gelang es ihm, nachdem er bereits aufgestellte freimännliche Kandidat öffentlich im Wahlkampf gestorben war, kraft seiner Popularität und seines persönlichen Einflusses das Mandat für die Stadt Stettin überreichen zu lassen für die Fortschrittspartei zu gewinnen.

Seiner Freunden Träger und Schreiber ist Dohrn auch bald in das Grab nachgefolgt. Die alte Garbe des entschiedenen Liberalismus trägt. Ein neues Geschick zieht herauf, das zwar in Einzelheiten von den Auffassungen und der Tat der Alten abweichen wird, weil ja die Entwicklung nicht still steht, das aber nichts Besseres tun kann, als sich an dem Vorbild so überzeugter und furchtbender Vertreter des Liberalismus ein Muster zu nehmen, wie es auch Heinrich Dohrn war.

Bagdad-Finale.

Die internationalen Verhandlungen über die Bagdad-Bahn gehen in diesen Tagen zu Ende.

Ein Werk, das jahrelang Kämpfe und Diplomaten in Anspruch genommen hat, steht vor seinem Abschluß. Der Kampf um die Bagdad-Bahn erlebt seine letzten Stadien und alle Beteiligten atmen auf; weil wieder einmal ein Zankapfel aus der Welt geschafft ist.

Das Gesamtresultat der Verhandlungen kann dahin zusammengefaßt werden, daß Deutschland zum wirklichen Beherrscher der Bagdad-Bahn geworden ist. Fast das gesamte französische Kapital, das an der Bagdad-Bahn interessiert war, zieht sich durch den Anfall der Anteile durch die Deutsche Bank von der Bagdad-Bahn zurück.

Das Gesamtresultat der Verhandlungen kann dahin zusammengefaßt werden, daß Deutschland zum wirklichen Beherrscher der Bagdad-Bahn geworden ist. Fast das gesamte französische Kapital, das an der Bagdad-Bahn interessiert war, zieht sich durch den Anfall der Anteile durch die Deutsche Bank von der Bagdad-Bahn zurück.

Es wird wenig bekannt sein, daß die Bagdad-Bahnverhandlungen eine Reihe von sehr interessanten Ereignissen hatten. Diese sind auf dem Gebiete unserer Beziehungen zu England und Frankreich zu suchen. Mit beiden Ländern mußten wir in intime Fühlung treten, da beide erhebliche Interessen in Orient haben.



Freit nicht das Unmögliche erreichen kann. Sie sind weit eher geneigt, nachzugeben und sich mit dem Erreichbaren zu bescheiden. Vielleicht eignet ihnen aber auch in stärkerem Maße die Fähigkeit, selbst aus unlässbar erscheinenden Schwierigkeiten noch Auswege zu finden. Und in den Angelegenheiten der Wagnisbahn hat sich diese Fähigkeit so glänzend bewährt, daß man fast von einem harmonischen Ausgang der Verhandlungen reden kann. Das wird noch eine kleine dekorative Folge haben. Wie wir hören, werden die hauptbetätigten Unterhändler durch einen internationalen Umdenkungswechsel gehen. Der Orden „pour le mérite“ kann auf den freudigen Beschäftigten des Konjunkturjahres erworben werden.

Dr. Diesel bleibt verschwinden.

München, 2. Oktober.

Die Hoffnung, die an das angeführte Telegramm der Dieselpompagne in die Familie Dr. Diesels in München: „Gerüchte ungetreulich. Dr. Diesel befindet sich in London“, gestimmt worden konnte, scheint in Nichts zu zerfallen. Es stellt sich heraus, daß die Dieselpompagne eine solche Aufgabe gar nicht abgeben haben kann, denn in der nächsten Generalkonferenz dieser Gesellschaft hat der Präsident Ellis Mitteilung von dem Verschwinden und dem mutmaßlichen Tode Dr. Diesels gemacht.

Damit ergibt sich die Frage: Wer hat jene Depesche an die Familie Dr. Diesels abgefaßt und welcher Zweck wurde damit verfolgt?

Die Lebensgeschichte Diesels ist die eines modernen Erfinders, der nicht durch Zufälligkeiten eine Entscheidung macht, sondern nur durch wissenschaftliche Arbeit und das Weiterbauen auf den vorliegenden Forschungsgebieten zur Lösung neuer, während der Forschungsarbeit häufig auftauchender Probleme zum Ziele kommt. Rudolf Diesel wurde am 18. März 1858 in Paris geboren, genoss aber seine erste Ausbildung in Deutschland. Als Student am Münchener Polytechnikum im Jahre 1878 kam er bei einer Vorlesung des Professors Linde auf die Idee, die Wärme unserer Brennstoffe für motorische Zwecke besser auszunutzen als bisher, und leit dem Augenblick, wo er an den Rand seines Kollegheftes schrieb: „Studieren, ob es nicht möglich ist, die Johiertheorie praktisch zu verwirklichen“, daß ihn der Gedanke nicht mehr ruhen lassen, bis er im 1897 endlich in dem heute noch geschätzten Dieselmotor zur Durchföhrung gelangt war. Durch eine kleine Schrift „Theorie und Konstruktion eines rationellen Wärmemotors“, die in der Öffentlichkeit heftig bekämpft und deren Idee für undurchführbar erklärt wurde, veranlaßte er den Direktor der Maschinenfabrik Augsburg-Münchener Maschinenfabrik Dr. P. Reibers zum Bau einer Versuchsmaschine, die die Vorteile der Dieselmotoren darstellte. Diesel trat als Spitze des von ihnen gemeinsam geschaffenen Laboratoriums und vermachte 1897 den ersten brauchbaren und betriebsfähigen vierzylinderigen Motor herzustellen. Das Dieselmotoren-umschiffte eine ganze Reihe von Vorgängen, die bei den älteren Bauarten von Motoren für flüssige Brennstoffe nur zum Teil auftraten. Das Grundprinzip ist dies, daß beim Dieselmotor die Verbrennungsluft ohne jede Beimischung von Brennstoff fort komprimiert wird und zwar derart, daß die Temperatur der komprimierten Luft erheblich über den Verbrennungspunkt des flüssigen Brennstoffes steigt. Der flüssige Brennstoff wird ohne vorherige Vergalung oder teilweise Destillation mittels eigenartig konstruierter Düsen in einem feinen Strahl während der Bewegung des Kolbens allmählich in die im Verbrennungsraum befindliche fort komprimierte Luft eingeföhrt. Die Verbrennung kann eine hochoberflächige sein oder auch mit konstantem, mit steigendem oder fallendem Druck vor sich gehen und nutzt den Brennstoff 2/3 bis 3/4 besser aus als bei der Verbrennung unter dem Dampfdruck. Eine fast 15jährige Erfahrung hat den Motor als so betriebssicher erwiesen, daß man ihn fast überall anwenden lüßt. Er hat die Kleinheit der Kolbenringe übertroffen und kommt als Viertaktmaschine für stationäre Anlagen, als Zweitaktmaschine für Transportmaschinen in Gebrauch. Autos, Lokomotiven, Schiffe sind mit ihm ausgerüstet. Die Weltweit hat zu seinen Lebzeiten nicht mit mancherlei Ehrentiteln diese gefahrt, eine Tatsache, die in der Geschichte der Technik leider noch eine Seltenheit ist. Die Münchener Hochschule hat Diesel zu ihrem Ehrenbürger ernannt und in den führenden technischen Vereinigungen, wie der Schiffbautechnischen Gesellschaft, im Verein deutscher Ingenieure u. a., wurde er im vergangenen Jahr als ein genialer deutscher Erfinder gefeiert. Nun scheint ihn das Schicksal jäh aus seinem segensreichen Schaffen herausgerissen zu haben.

Deutsches Reich.

Wasserversörge.

Die Regierung plant, wie übereinstimmend von mehreren Berliner Blättern gemeldet wird, verschiedene Seen im Gebiete der Oberpree durch die Anlage von Talsperren in Sammel- oder Staubecken umzuwandeln, um den Wasserüberschuß der Wintermonate für die trockene Sommerzeit zurückzubehalten.

Liberaler Sozialpolitik. Die liberalen Landtagsparteien in Bayern hat neben ihren sonstigen Äußerungen auch noch einen gestellt, der sich mit der Regelung der Staatsarbeiterfrage beschäftigt. Es wird darin die Staatsregierung ermahnt, die gesetzliche Regelung des Arbeiterrechtes für die bayerischen Staats- und Militärarbeiter in der Wege zu setzen, periodische dreijährige Lohnverordnungen durchzuführen und die Dauer des Urlaubs der Staatsarbeiter von fünf auf sieben Jahre zu verlängern; ferner sollen die Bestimmungen über die Festsetzungen der Arbeitszeit unter Mitwirkung der Arbeitervertreter einer zeltweiligen Revision unterworfen werden. Schließlich werden Vorschläge hinsichtlich der Pensionsberechnung und der erbschaftsmäßigen Anstellung gemacht.

Ehrentitel. Vorwürfe gegen einen Reichstagsabgeordneten erhob der frühere Redakteur des „Christlichen Zentralarbeiterverbandes“ Köhling in einer Broschüre. Die Broschüre liegt uns nicht vor. Nach der „Kreuzzeitung“ beabsichtigt Köhling den ersten Vorsitzenden des Verbandes, den Zentralratsvorsitzenden Schiffer, der zugleich Vorsitzender des Ortsverbandes der christlichen Gewerkschaften, sich widerstandslos der Bitte des Zentralarbeiterverbandes angeschlossen zu haben, der Zentralrat habe dann beschließen zu lassen, die Sache zurückzugeben und den Selbstzug auf-

das Konto der Lohnbewegung in Aachen zu buchen. — Es ist wohl zweifellos, daß Herr Schiffer und der Zentralratstand zu diesen Beschlüssen das Wort ergreifen werden.

Die badischen Landtagswahlen. Zur Frage der Ratstatter Sonderanbittatur wird der Mannheimer „Vollstimme“ von einem gelegentlichen Mitarbeiter, der nach seiner Stellung in den Reihen der „hiesigen bürgerlichen Kreise zu den Kandidaten gehören könnte“, geschrieben: Nachdem die Ratstatter Nationalabgeordneten anwesend waren, daß sie die Ratstatter Nationalabgeordneten wieder, wenn die fortschrittliche Kandidat Dr. Vogel ebenfalls zurücktrete, habe es für die fortschrittliche Volkspartei nahegelegen, auf dieser Grundlage einen Ausweg aus der Ratstatter Situation zu suchen. Es ist ihr bei diesem Bemühen ein Angebot erwünscht gekommen, das der Mannheimer Namensvetter ihres Ratstatter Kandidaten, Stadtrat Karl Vogel, gemacht habe. Diefes laufe auf einen Wahlkreistausch mit Dr. Vogel hinaus, auf den Stadtrat Vogel einzugehen bereit sei, wenn sich die fortschrittliche Wählerliste beziehungsweise deren geordnete Vertretung in den beiden in Frage kommenden Bezirken Ratstatter-Stadt und Mannheim-Stadt III damit einverstanden erklären sollten usw. — Diese Mitteilung des Mannheimer sozialdemokratischen Organs ist völlig unzutreffend.

Beschlimmerung im Befinden König Ottos. Nach Mitteilungen aus gutinformierten Kreisen hat sich das Befinden des unheilbar gekrankten Königs Otto von Bayern anscheinend verschlimmert. Seit längerer Zeit leidet er an mehreren Narven, deren Häufigkeit besonders in letzter Zeit zugenommen hat. Zur Nahrungsaufnahme verhalte sich, heißt es weiter, der König noch schwerer als früher.

Die bayerischen Finanzen. Der jedes zweite Jahr tagende bayerische Landtag ist ohne besondere Festschrift wieder zusammengetreten. Die Budgetrede des Finanzministers von Brenning gab in geföhelter Form ein klar und übersehliches Bild der nicht gerade schönnen, aber auch gewiß nicht vollen Finanztage Bayerns. Nur durch eingehende Einschränkungen und die Einführung neuer Einnahmeansetzen, die durch Gehaltskürzungen über einen Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer und die Erhebung einer Grund-Vertrauenssteuer ermöglicht werden löst, ist man beim Voranschlag für den Staatshaushalt von 1914 und 1915 um einen Fehlbetrag herumgekommen. Die betreffenden Erträge, welche Eisenbahnen und Posten 1910 und 1911 lieferten, haben 1912 nicht angehalten. Dazu kommt in einer Zeit, da für Heer und Flotte die Rekrutierung sich gewaltig steigert, eine durch den starken Rückgang des Biergenusses und der Biererzeugung für 1912 ein Minus von 341 000 Hektolitern verursachte Weinereinnahme aus jener Quelle — dem sogenannten Malzauflauf —, die von alterher als die ergiebigste der bayerischen Staatseinnahmen angesehen wird. Man hat 1912 vom Bier etwa 1 395 000 Mt. wertiger eingenommen, als im Voranschlag vorgesehen war.

In dem Befinden des Oberleutnants v. Wintersfeld ist seit Mittwoch früh keine Veränderung eingetreten.

K. W. Das neue Eisenbahnangebotsgesetz, das nach den bis jetzt vorliegenden Projekten etwa 370 Millionen Mark anfordern wird, forderungen, die zum Gießbaas bestehenden Bahnen, zur Feststellung neuer Bahnen, zur Auffüllung der Betriebsmittel usw. notwendig sind, wird u. a. neue Mittel für die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn und für die Ausrüstung der Posten zwischen Straßburg und Rügen fordern.

Heer und Flotte.

Militärische Personalien.

Berlin, 2. Oktober. Das Militärwochenblatt meldet: Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Herzog von Sachsen, Leutnant à la suite des Usanements Nr. 16, ist zum Oberleutnant befördert worden. Prinz von Thurn und Taxis, Rittmeister beim Gardebataillon-Regiment, kommandiert zur Dienstleistung beim Marfall des Kaisers, ist mit der geföherten Pension zur Disposition gestellt worden und zugleich mit Beibehalt der bisherigen Uniform bei den Offizieren der Armee eingestelt.

Hof- und Personalmeldungen.

Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind, wie aus Wien gemeldet wird, in Dornbirn eingetroffen.

Ausland.

Vom Balkan.

In Kreisen der Florie werden die Gerüchte, daß die Türkei die Verhandlungen mit Griechenland in die Länge ziehen wolle, für unwichtig erklärt. Es wird berichtet, die Florie werde im Gegenteil sich entgegenkommend zeigen und in der Frage der Karagüsch-Restitionen machen.

Der König der Serben ist in Triest eingetroffen und hat am Mittwoch gegen Witternacht die Weiterreise an Bord seiner Yacht „Amphitrite“ angetreten.

Rein Anti-Italiener-Erfolg.

Gegenüber den Meldungen über einen angeblichen Erfolg der Innsbrucker und Triester Statthalteri, nach dem sämtliche in Gemeindefunktionen befindliche Reichs-Italiener zu entlassen seien, heißt die „Wiener Allgemeine Zeitung“ sehr, daß eine derartige Verfügung niemals getroffen wurde. Das ist sehr erfreulich — wenn es sich bewahrheitet!

Eine dreifache Entente.

Paris, 2. Oktober. Ueber die französisch-spanische Annäherung berichtet der Madrider Korrespondent des „Echo de Paris“: Eine hervorragende diplomatische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß die Grundlage der künftigen Entente bereits feststehe und daß man nach Regelung einiger Einzelheiten der Form die Verhandlungen in erster Weise in Angriff nehmen werde. Frankreich und Spanien würden zu einer Entente gelangen, und zwar sowohl in betreff ihres gemeinsamen Vorgehens in Marocco, wie bezüglich ihrer Flottenpolitik im Mittelmeer. Die englische Regierung habe als Vermittler gedient, um die ersten Hindernisse internationaler Natur zu beseitigen. Man brauche nicht erst zu bemerken, daß es sich um eine d r i f a c h e E n t e n t e handelt. Man habe bei dem Führer der Konservativen, Maura, Schritte unternommen, um die beiden monarchistischen Parteien für die französisch-spanische Entente zu gewinnen. Maura habe bisher noch nicht zugestimmt, doch glaube man, daß es gelingen werde, diese sowie noch einige andere Schwierigkeiten zu beseitigen.

Präsidentenwahl in Syon.

Bomben, 2. Oktober.

Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai an dem 1. Oktober: Die Wahl des Präsidenten ist auf den 5. Okt. und die des Vizepräsidenten auf den 6. Oktober festgesetzt worden. Die feierliche Amtseinföhörung wird am 10. Oktober stattfinden.

Der norwegische Spion. Der unter Spionageverdacht in Schweden verhaftete norwegische Hauptmann Sagen ist nun Raabada in das Staatsgefängnis von Österund gebracht worden. Aus der polizeilichen Untersuchung geht hervor, daß man bei Sagen Aufzeichnungen gefunden hat, die bei der Verhaftung weggenommen wurden. Diese Aufzeichnungen haben der Militärbehörde vorgelegen und sind jetzt an das Kriegsministerium weitergegeben worden. Sagen hat erklärt, daß er sich einen Verbreitungsanmaß verschaffen werde. Er scheint sehr betrübt über seine Lage zu sein.

Stad kommt zur Bernunft. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Esad Pascha telegraphierte der provisorischen Regierung, daß er angesichts der schwierigeren Verhältnisse, in denen Albanien sich augenblicklich befände, in der Einigkeit der Nation gegenüber den Feinden die erste Notwendigkeit sehe. Daher ersuche er den 3. mit der provisorischen Regierung für die b e n d e t und sei bereit, seine p a r t i o t i s c h e Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen. — Die Rämpfe der letzten Tage bei Dibra, Struga und anderen Orten sind nicht im Einverständnis mit der Regierung erfolgt, die ihnen vielmehr völlig fernsteht und die Ereignisse bedauert, die dem Lande nur schaden können. Da die Regierung vor immer größeren und beratungsvolleren Aufgaben steht, trachtet Ismail Kemal Bey danach, im Kabinett Leute um sich zu föhren, die den Bedürfnissen des Landes ein genügendes Verständnis entgegenbringen.

Die Albanen haben bei Populhät an eine Niederlage erlitten. Sie verfügten nur über geringe Streitkräfte. Die serbischen Truppen, die Verfügungen erhalten haben, setzten den Kampf im Laufe des Mittwochs fort. Nach amtlichen Berichten haben die Albanen auf ihrem ganzen Rückzuge föhrtbare Grausamkeiten begangen. Dazwischen sind Brand gesteckt und wehrlose Christen, die ihnen die Gefolgschaft verweigerten, niedergemacht.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 2. Oktober.

Der Fall William Weiffers abermals vor dem Schwurgericht.

In der heutigen Sitzung nahm auch wieder einmal der hiesige Maurermeister William Weiffers auf der Anklagebank Platz. Er ist inzwischen von den Folgen seines Selbstmordversuchs wieder hergestellt. Besondere Erhöhung war ihm nicht anzurechnen. Weiffersische Strafsachen werden das Schwurgericht auf heute ab bis zum Schluß dieser Sitzungsperiode, also noch drei Tage, zu beschäftigen haben. Sie betreffen sämtlich Meiseid bzw. Anstiftung dazu.

In der heutigen Verhandlung war Pf. angeklagt, am 9. Dezember 1911 vor dem hiesigen Amtsgericht in einem Zivilprozeß unter seinem Eide ein falsches Zeugnis abgelegt und zugleich ein falsches Gutachten erstattet zu haben.

Diese Anklage hat folgende Vorgeschichte: Im September 1911 zeigten die Henningsen Erben als die Eigentümer eines Grundstücks in der Erbschaftsfrage Zivilklage gegen das Ehepaar Solaspfel ein, das längere Zeit in diesem Grundstück gewohnt hatte, aber am 1. Juli ausgezogen war. Frau Solaspfel war seit Jahren schwer krank und fähig bei Lägert. Die Klage behaupteten nun, das Guttmey sei vollständig beschlöggt und ganz erneuerungsbedürftig. Sie verlangten deshalb, auch wegen mitgenommener Gardinen, halben, eine Entschädigung in der immerhin bedeutenden Höhe von 1795 Mark. Das beklagte Ehepaar stellte darauf im Oktober 1911 nicht bloß den Antrag auf Abweisung der Klage, sondern es erhob sogar Widerklage und forderte seinerseits einen Schadensersatz von 25 Mark. Zur Begründung dieses Anspruchs gab es an, ein Zimmer der Wohnung sei mehrere Monate lang nicht benutzbar gewesen, da am Karfreitag 1911 der Ofen darin explodiert. Diese Explosion sei deshalb erfolgt, weil beim Sehen des Ofens Fehler gemacht seien und er infolgedessen nicht ordnungsgemäß funktionierten. Zur Begründung dieser Angabe bezog das Ehepaar sich auf das Zeugnis und Sachverständigengutachten Weiffers. Im November 1911 beschloß das Amtsgericht Weiffers Vernehmung, die dann in dem Termin am 9. Dezember wirklich erfolgte. Weiffers sprach sich unter seinem Eide dahin aus, daß in der Tat Fehler beim Sehen des Ofens vorgekommen seien müßten. Die Denkwürde sei mit Ehemal fast vollständig verstopft gewesen; dadurch müßten sich Gase angeammelt, mit dem Ruße entzündet und so den Ofen zum Klagen gebracht haben.

Dieses Gutachten über die Explosionsursache, sowie verschiedene Angaben über Einzelheiten bei der Befichtigung soll nun Pf. wider besseres Wissen gemacht haben. Tatsächlich soll der Pf. in Folge der Explosion einer Wärmeröhre geplagt sein und Pf. das früher auch bei der Befichtigung, die er auf Veranlassung des mit ihm bekannten Hausinhabers kurz nach der Explosion vornahm, ausgenommen haben. Später soll er mit der Henningsen Erben, ausgenommen seinen Sohn, und mit dem hiesigen Anwalt W. H. Hoffmann gegen Weiffers die Widerklage angeden haben. Längere Zeit nach dem Prozeß soll er einmal vertraulich geäußert haben: „Solche armen Leute, die muß man unterstützen. Für die habe ich einmal ein Gutachten abgegeben.“

Vor Weiffers heutiger Vernehmung ermahnte ihn der Vorkührende eindringlich, daß in der Wahrheit die Ehre zu stehen. Er trenne ja doch nun seine Lage genügend und solle

Neue Kräfte für Körper u. Geist.

Das vom Rubikum hoch geschätzte, von Tersten anerkannte und vorerbante Weiffers, hoch an erster Stelle als stützgebendes und verewigendes Behaupt, im Geben des Differenzen gegen Heren und Geist zu Akten und zugleich solche Wagnis und klüßlichen Ansehen zu erlangen. Unentbehrlich in der Personales, nach erschöpfenden Kräfte, um die weiteren Kräfte wieder zu geben. Weiffers hat sich die größte Anerkennung der wissenschaftlichen Kreise erworben, und wurde auf der internationalen Weltausstellung, Gent 1913, mit der goldnen Medaille ausgezeichnet. Am Kreis der Fiktion des Weiffers sind die verschiedensten Namen zu finden. In Anwesenheit sind unter anderen: Anthe, Engel-Anthe, Adler-Anthe und Anthe zum Deutschen Kaiser in Halle.

Gardinen

Künstlergardinen Stores Spitzen-Stoffe Vitragen nur geschmackvolle Muster.

Emil Höschel, Gr. Ulrichstrasse 52.

Fernruf 3055.

daher nicht veräumen, sich durch ein offenes, ehrliches G... fähndnis eine mildere Beurteilung zu verdienen.

wo die zu einem unausföhrlichen Fleißstumpfen vermehrte... hand abgenommen werden mußte.

Kunst und Wissenschaft. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie...

Hochschulnachrichten. Der Staatsbaurat Otto Franz in Bremen ist zum stants... mäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover...

der Himmel war mit Regengewölkern bedeckt, und der Ost... wind nahm an Intensität zu und legte mit 12-14 Meter...

Meteorologische Station. Table with columns for 1. Okt. 9 Uhr abends, 2. Okt. 7 Uhr morgens. Rows for Barometer, Thermometer, etc.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 2. Okt. (Von der Garnison.) Mitt... vortritt fand auf dem Marktplatz die Wächerspieler...

Geschäftsverkehr.

(Für die Reifestellung unter vieler Uebersehrift übernimmt... die Redaktion keine Verantwortung.)

Hallischer Marktbericht vom 2. Oktober.

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Tages-Programm. Nachdruck verboten.

- 2. Oktober. Stadttheater: ab 7 1/2 Uhr. Am Tage des Ge...
Volkstheater: ab 8 1/2 Uhr ar. Vorstellung.
Kunsttheater: ab 8 1/2 Uhr ar. Vorstellung (Koncert...
etc.

b. Könnern, 2. Okt. (Verchiedenes.) Der Postge... beamte Degenhardt, bisher in Weitz, ist mit dem 1. Oktober...

Koburger Hofbräu, Raulenberg 1. Mit gestrigen Tage ist... die Bewirtschafung aus. Lokals auf Herrn Doktor Männern über...

Gesellschaftsangelegenheiten. Herr Glasermeister F. Adam verlegt... mit heutigem Tage sein Glasergeschäft von Rathausstraße 102 in eine...

Wetter-Aussichten.

Sonniges Herbstwetter. Vom Broden, 1. Oktober.

Wie gewöhnlich in Jahren mit einem kühlen und regner... ischen Sommer scheint uns auch diesmal der Herbst durch...

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dg;... für den örtlichen Teil: für Provinzialnachrichten: Gerdt. Handel...

Kusenbors, 2. Okt. (Einbruch in die Bahn... hofswirtschaft.) In der Nacht vom Mittwoch zum...

Waltershause, 1. Oktober. (Unfall beim Exerzi... nieren.) Am Gottesberg waren gestern einige Schüler mit...

Sonntagsruhe. Im Winterhalbjahr ab 1. Oktb. - 31. März sind die Geschäfte mit Ausnahme der Fleischer und Grünwarenhändler nur von 1/2 12 - 1/2 2 Uhr geöffnet. Rabatt-Spar-Verein E. V., Halle a. S. Plakate usw. an der Geschäftsstelle und bei Gebr. A. E. Loesch zu haben.

Kufere Kinder-nahrung Kranken-kost. Hervorgehend bewährt Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Vorteilhafte Herbst-Angeworte.

Moderne Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe.

Reinwollene Cheviots
für Kleider und Röcke, in vielen Farben, ca. 110 bis 90 cm breit **85 Pf**
Meter 3.50 bis 2.00 1.95 1.80

Reinwollene Kleiderstoffe
in allen modernen Webarten und neuesten Farben, ca. 110 bis 90 cm breit **1.50**
Meter 4.10 bis 2.50 2.00 1.75

Rockstoffe
in modernen Bindungen, kariert, gestreift, auch m. Noppen, ca. 130 bis 110 cm breit **1.85**
Meter 6.00 bis 3.50 2.75 2.00

Reinwollene Kostümfstoffe
Cotelé, Diagonal, Serge, Kammgarn, Cheviot, marine und schwarz, ca. 130 cm breit **2.00**
Meter 7.50 bis 4.00 4.25 3.75

Kostümfstoffe
in schönen neuen Melangen, Streifen, Karos, Loopes für Composts und Cutaway **1.75**
ca. 150 cm br., Meter 7.50 b. 3.75 2.75 2.25

Schwarze Kleider- und Kostümf-Samte
deutsche und englische Fabrikate, ca. 70 bis 50 cm breit, **1.00**
Meter 6.00 5.50 4.50 3.50 3.00 bis

Schotten und Karos
für Röcke, Blusen u. Kinderkleider, in Kammgarn u. Cheviot, ca. 110 bis 90 cm breit **1.00**
Meter 4.00 bis 3.50 2.75 1.85

Damentuche
für elegante Kostüme u. Kleider, nur erprobte, zarte Qualitäten, tropfensicht und nadelfertig, ca. 140 bis 130 cm breit **1.50**
Meter 8.50 bis 6.50 5.50 4.50

Mantelstoffe
mit angewebtem Futter, in guten strapazierfähigen Qualitäten, ca. 150 bis 130 cm breit **1.75**
Meter 10.00 bis 8.00 6.00 5.00

Hanskleiderstoffe
nur praktische und solide Gewebe in schönen Mustern und Farben **1.40**
Meter 1.75 bis 85 60 50

Blusenstoffe
in Plüsch, Popeline, Foulé, Tuch, helle und dunkle moderne Muster, ca. 70 cm breit **1.85**
breit . . . 3.25 bis 2.00 1.85 1.25

Farbige Kleider- und Kostümf-Samte
in ganz sparten Modelfarben, ca. 70 bis 50 cm breit, **1.00**
Meter 6.00 5.50 4.50 4.25 3.50 3.00 2.50 2.00 1.50

Seiden - Crépón
für Gesellschafts- u. Strassenkleider, sehr eleg. halbseidene Gewebe, vorwiegend helle u. mittelarb. Töne, ca. 100 cm breit, Mtr. **3.75**

Halbseidene Jacquard - Gewebe
schöne, grosse Ramagé - Muster auf Eolienne - Fond . . . Meter **3.50**

Reinseidene Kleiderstoffe
wie Liberty, Duchesse, Messaline, Satin de chiné, alle modern. Farben, einfach u. doppeltbreit, Mtr. 6.00 bis 4.00 3.25 2.50

Kollenne u. u. chageant, in sehr vornehmen Licht- u. Tagesarb. erstklassig. Fabrikate. **2.50**
ca. 110 cm breit, Meter 6.00 5.50 4.50

Blusen-Seiden in denkbar reichhaltigster Auswahl zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Prinzessen- und Japan - Seiden
für Ball- und Tanzstundenkleider, sehr solide Qualitäten, wechselliegender Gewebe in ganz entzückenden Lichtfarben, ca. 50-60 cm breit Meter **1.75** 1.60 1.45

Konfektionierte Weisswaren etc.

Plissee-Kragen
in allen modernen Ausführungen **75 Pf**
M. 6.95 bis 2.50 1.95 1.35 95

Jabots in Tüll u. Schweizer Stückerlei **35 Pf**
M. 4.75 bis 1.25 95 75 45

Jackett- u. Blusen
in Tüll, Filat, Spachtel, echt irisich **50 Pf**
M. 14.75 bis 1.50 95 75

Halskrassen
aus Tüll, Chiffon, in weis u. schwarz **95 Pf**
M. 4.50 bis 2.25 1.95 1.50

Damen - Krawatten, Schleifen, Selbstbinder, Legatten, in den neuesten Farbenstellungen, M. 3.45 bis 1.25 95 75 65

Damen-Gürtel und -Schärpen
a breiten Seidenbändern, m. Schleifen **2.50**
M. 8.75 bis 4.50 3.75 2.95

Damen-Gürtel aus Samtband und Leder, mit neuesten Schössern **75 Pf**
M. 8.75 bis 2.25 1.75 1.25 95 75

Tüll - Spitzen und -Volants
neueste Dessins, von billigen bis zu den feinsten Qualitäten

Besätze in Perlen und Fossamenten
— neueste Herbst- und Winter-Moden. — **Bänder für Schärpen und Gürtel** in den neuesten Modelfarben.

Leder-Handtaschen u. Beschtaschen **1.35**
M. 25.00 bis 3.75 2.75 2.25 1.95

Perl- und Alpaca-Taschen, hochpartete Sachen, M. 21.75 bis 6.25 4.85 3.50

Moire - Taschen **3.25**
M. 9.50 bis 6.50 4.95 4.50

Gürtelschlösser, Miederrollen, Broschen, Hutnadeln, Schleier, Haarschmuck.

Für die Ball-Saison:

Tüll-, Celluloid- und Holzfächer
M. 8.75 bis 1.95 1.25 95 75 60

Unterriete aus Tritot mit Moiré-oder Seiden-Volant . . . M. 9.50 bis 5.00 2.95

Unterriete aus Tuch mit Borten-oder Samt-Volant . . . M. 6.75 bis 3.50 2.50

Unterriete aus reinseidenerm Tafettehängeant
in vielen entzückenden Farbenstellungen mit Saumchen und hohem Plissee-Volant **7.50**

Reformbeinkleider in Tritot und Cheviot, für Damen und Kinder.

Korsetts aus festem grauem Drell mit Spiralfedern und fester Languette **1.25**
M. 3.00 2.50 1.75

Directoire-Korsetts, moderne Form mit Haltern, tadellos, **3.00**
M. 6.00 4.75 3.75 3.25

Plaids in schönen modernen Mustern **2.50**
M. 3.00 4.00 3.25

Kopf-Schals und Fickus in Wolle, hell u. dunkel M. 2.50 2.10 1.50

Theater-Schals in indisch Mail, Chiffon, Seide, aparte Neuheiten **85 Pf**
M. 4.00 3.50 2.50 1.75

Theater-Hauben in Seide und Chiffon, kleidsame Fassons.

Auto-Schals in vielen Farben **95 Pf**
M. 1.75 1.85

Tüdel-Schürzen m. u. ohne Träg., weiß u. buntfarbig, M. 2.25 1.75 1.35 1.25

Blusen-Schürzen aus waschecht. Stoffen, hell u. dunkel, M. 2.25 1.75 1.50 1.25

Kleider-Schürzen aus waschecht. Stoffen mit Bordüren garniert **1.20**

Damen-Handschuhe in Stoff, Leder-Imitation, Strickhand, v. M. 2.25 bis **25 Pf**

Herren-Handschuhe in Stoff u. Leder-Imitation M. 2.00 bis **75 Pf**

Glacé-Handschuhe für Damen u. Herren, alle Farben M. 4.00 bis **1.25**

Kinder-Handschuhe, alle Grössen.

Strümpfe und Socken, bestbewährte Qualitäten für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken alle Systeme

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion.

Kostüme in Cheviot, Kammgarn, Affenhaut, englische Stoffarten, in den neuesten Modelfarben, schwarz u. marineblau mod. **2.50**
Fassons . M. 65.00 bis 35.00 22.50

Garnierte Kleider für Strasse und Gesellschaft, in Wolle, Seide, Samt, Voile, neueste Modelfarben und Macharten **1.50**
M. 75.00 bis 25.00 21.00

Ball- u. Gesellschaftskleider, luftige Stoffe in den schönsten Licht- und Tagesfarben, Voile, Chiffon, Voile-Ninon, Crêpe **1.00**
de chine etc. M. 65.00 bis 33.00 22.00

Blusen in Wolle, Samt, baumwoll. Flanell, Spitze, auch mit Rüschen- und Velour **1.50**
Garnitur . . M. 21.00 12.00 8.00 bis

Morgenröcke in Flausch, Velour, Tuch, Neuheiten **1.85**
Barchent, letzte **850**

Matinees in Flausch, Velour, Tuch, Barchent, schöne Dessins **1.85**
M. 45.00 bis

Kostümröcke in Tuch, Kammgarn, Popeline, englischen Stoffarten, Schotten, aparte Karos etc., M. 33.00 bis 15.00 9.75 6.75

Englische Paletots, neueste Stoffe, stotte Macharten **6.00**
M. 45.00 bis 22.00 15.00 10.50

Ulster, offen und geschlossen zu tragen, aparte Stoffe, Affenhaut etc. **12.50**
M. 36.00 28.00 19.50

Schwarze Paletots in Tuch, Krimmer, auch für stärkste Damen passend am Lager, M. 60.00 bis 36.00 30.00 22.50

Samt-, Plüsch-, Astrachan-Mäntel und -Paletots, bewährte, gute Qualitäten, neueste Fass., M. 150.00 bis 60.00 45.00 **3.00**

Loden-Kostüme, -Kostümröcke, -Mäntel, -Pelerinen
für Damen, Mädchen

Sportjacken in Flausch, Affenhaut, modernste Farben und Fassons **2.00**
M. 40.00 33.00 24.00

Backfisch-Kleider in einfarbig. Stoffen, Schotten, Karos, Samt . M. 60.00 bis **13.50**

Backfisch - Paletots aus englischen Stoffen, Flausch, Cheviot, in modernen hellen und dunklen Farben . . M. 35.00 bis **6.00**

Kinder-Kleider in Samt, Wolle, Velour, reizende Macharten . . . M. 35.00 bis **1.50**

Kinder-Paletots alle Grössen, in engl. Stoff, Flausch, Cheviot, Tuch . M. 20.00 bis **1.50**

Vorschriftsmässige Turnkleidung, Kleider, Blusen, Hosen in Cheviot und Satin, alle Grössen vorrätig.

Pelz-Kolliers, -Stolen, -Muffen.

Kanin-Kollier, langhaarig, ca. 190 cm lang **1.90**
ca. 180 cm lang **1.50**

Kanin-Kollier, langhaarig, Ia. Qualität, schöne Form, ca. 190 cm lang **1.75**

Kanin-Kollier, langhaarig, Ia. Qualität, schöne Form, ca. 210 cm lang **1.90**

Kanin-Muff, Ia. Qualität, moderne Form **1.00**

Sealkanin-Kollier, ausgesucht schöne Qualität, ca. 180 cm lang **1.50**

Sealkanin-Kollier, ausgesucht schöne Qualität in aparte Form, ca. 245 cm lg. **1.75**

Sealkanin-Krawatte, Ia. Qualität, ca. 140 cm lang **1.20**

Sealkanin-Muff, moderne grosse Taschenform **1.00**

Mouton-Kollier, schöne Farben, ca. 175 cm lang **1.00**

Mouton-Kollier, gute Qualität und gangbare Farben, ca. 180 cm lang **1.50**

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 120 cm lang **1.75**

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 150 cm lang **1.85**

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 200 cm lang **1.50**

Weiss Tibet-Muff, Ia. Qualität **1.50**

Fehwanne-Krawatte, ca. 100 cm lang **1.25**

Fehwanne-Krawatte, ca. 120 cm lang **1.50**

Fehwanne-Krawatte, ca. 140 cm lang **1.50**

Fehwanne-Muff, moderne grosse Taschenform . . . M. 12.00 8.75 **1.50**

Reizende Neuheiten in Kinder-Garnituren
für Mädchen und Knaben in Pelz und Pelz-Imitation.

Kolliers, Schals, Muffen, Mützen für Damen und Mädchen, in Skunks, Nerz, Marder, alle Feharten, Hermelin, —, „Fuchs“ die grosse Mode — sowie alle Fantasia-Fellarten.

Nerz-Kanin-Kollier mit Köpfchen und 4 Schweifen, ca. 185 cm lang **13.50**

Nerz-Marmel-Kollier mit 4 Schweifen, ca. 180 cm lang **1.50**

Nerz-Marmel-Kollier mit Köpfchen, Pfistchen u. 4 Schweifen, ca. 200 cm lang **13.50**

Nerz-Marmel-Kollier m. Köpfchen, Pfistchen u. 4 Schw., schöne volle Form, ca. 220 cm lg. **18.00**

Nerz-Marmel-Muff, moderne grosse Taschenform **11.00**

Skunks-Opossum-Kollier, ca. 200 cm lang **22.50**

Skunks-Opossum-Muff, moderne grosse Taschenform . . . M. 27.50 und **23.00**

Echt Skunks-Kollier, ca. 190 cm lang von **40 an**

Grosse Auswahl in Fantasia-Garnituren, Pelz-Besätze für Kleider-Garnituren.

Grosse Auswahl in echten Pelzen,

Tüll-Gardinen, weiss und crème **25 Pf**
Meter 60 50 45 35

Tüll-Gardinen, weiss und crème, extra feine Qualität, . . . Meter **150 100 90**

Allovernet-Gardinenstoffe, reizende neue Muster . . . Meter von 4.50 bis **9.00**

Engl. Tüll- u. Erbstüll-Bordüre **10 Pf**
Meter von 1.50 bis

Körper-Spachtel-Borden **25 Pf**
Meter von 1.10 bis

Vorbangstoffe in Damast u. Köper, verschiedene Breiten und Farben **48 Pf**
Meter von M. 2.80 bis

Künstlerleinen 110 cm breit **1.25**
Meter 1.60 1.35

Künstlerleinen 130 cm breit **1.45**
Meter 2.20 1.90

Tüll-Gardinen, weiss u. crème, abgepasste Fenster = 2 Flügel, M. 4.75 3.50 3.20

Tüll-Gardinen, weiss und crème, prima Qualitäten, sehr schöne Muster, abgepasste Fenster = 2 Flügel, M. 9.00 7.75 6.50

Tüll-Stores, weiss und crème, **1.50**
M. 5.00 3.25 2.00

Halb-Stores in Allovernet und Erbstüll, solide Ausführung von M. **4 an**

Künstler-Gardinen in engl. Tüll, 2 Flügel und 1 Querbehang M. 9.00 7.50 6.00

Künstler-Gardinen, Allovernet mit Einsätzen und Volant, 2 Flügel und 1 Querbehang M. 16.50 12.50 11.00

Künstler-Gardinen, bunt Entain in schmackvollen Farben, 2 Flügel und 1 Querbehang . . . M. 16.00 13.50 11.50

Tischdecken in Tuch, Filz, Gobelin, Moquette, Mohair, Plüsch, Leinen, Rips **1.25**
M. 35.00 bis

Diwanddecken, hochmoderne Muster **1.00**
M. 65.00 bis

Leinen- u. Rips-Dekorationen, bekurbelt, bestickt, 2 Flügel und 1 Querbehang **3.25**
M. 38.00 bis

Tuch-, Filz- u. Velvet-Dekorationen, neueste Muster, 2 Flügel und 1 Querbehang **3.00**
M. 38.00 bis

Tüll-Bettdecken, Allovernet, Erbstüll etc., moderne Zeichnungen **2.50**
1 bettig M. 15.00 bis **1.50**
2 bettig M. 48.00 bis **1.75**

Läuferstoffe in Jute, Wolle, Haargarn, Axminster, Velour, Kokos, Linoleum.

Stepdecken, Schlafdecken, Reisdecken, Sofakissen, Gobelins, Vitragen, Möbel-Crêpe, Künstler-Katane u. -Satin.

Gardinen-Muster-Reste

Gardinen-Muster-Reste ca. 150 cm lang **30 Pf**
60 und 90

Damen-Wäsche

Damen-Head, Achsel- o. Vorderschluss m. Maschinen-Languette u. Trimming 2.25 1.90 1.45 bis **95 Pf**

Damen-Head, Achselchl. m. Stickerei-Ansatz u. Einsatz, 3.00 2.50 2.25 **1.85**

Damen-Beinkleider, Knieforn, m. br. Stickerei 2.25 1.75 1.50 **1.25**

Damen-Beinkleider m. Languette u. Hohlraum 2.50 1.90 1.75 **1.25**

Nachtjacke aus Croisé, mit Languette und Trimming 2.50 1.90 1.60 **95 Pf**

Nahtjacke mit breiter Stickerei 2.75 2.25 **1.50**

Echte Orient-Teppiche

Echte Orient-Teppiche in farbenprächtigen Exemplaren. — **Linoleum-Teppiche u. -Stückware.**

Besonders preiswert:
Grosse Posten

Imit. Madeira-Hemden, Reformschnitt M. 3.50 3.00 2.50 **2.25**

Damen-Beinkleider, Knieforn mit imit. Madeira-Ecken . M. 2.50 2.25 **2.00**

Moderne Sofabezüge

Moderne Sofabezüge in grosser Auswahl **19.50**
Moquette-Neste, für ein Sofa ausre- reichend 28.50 26.00 24.50 **19.50**

— beste Fabrikate — für Erwachsene und Kinder.

Leinen- und Baumwollwaren

Küchen- und Stuben-Handtücher
48x110 cm, Halbleinen, 1/4 Dtd. v. M. **2.10 an**
48x110 cm, Reineleinen, 1/2 Dtd. v. M. **2.80 an**

Tischtücher und Servietten in Reineleinen und Halbleinen, schöne, neue Muster.

Wischtücher, grau, weiss und farbig.

Fertige Bethetzige in Satin, Damast, weiss und farbig.

Fertige Betttücher in Dowla, Halbleinen und Reineleinen.

Hemdentuche, Renforcés, bestbewährte Qualitäten.

Weiss Croisé-Barchent, Meter von **45 Pf** an.

Blusenfanelle, schöne Muster, Meter von **40 Pf** an.

Velour für Kleider und Blusen, Meter von **35 Pf** an.

Farbig gemusterte Planelle für Morgenröcke, Matinees usw., Meter von **60 Pf** an.

Hemdenfanelle, gestreift, Meter von **35 Pf** an.

Herren-Artikel:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Reise-Hüte für Damen und Mädchen.

Kinder-Hüte und -Mützen für Mädchen und Knaben. — Baby-Hauben.

Handarbeiten, vorgezeichnet sowie angefangen und fertig gestickt.

Herren-Teppiche

Herren-Teppiche, in verschiedenen Grössen, modernste Muster, in allen Farben, in den neuesten Modelfarben.

Brammer & Benjamin